

Eine Reise mit Hindernissen

Die Mitglieder des 1. Gestorfer Schi- und Wanderklubbs e. V. sind nach ihrer diesjährigen Schi-Freizeit wieder zuhause angekommen. Diese Reise hatte es in sich. Am Samstag ging es um 2.00 Uhr in der Frühe mit dem bewährten Busunternehmen Reise-Heiko los – bis zum ersten und schließlich zweiten Zwangsstopp in einer Werkstatt in der Nähe von Fulda. Der neue Bus streikte und dieser Umstand musste erst behoben werden. Lösungsorientiert wurde nach der Ursache geforscht und gleichzeitig ein weiterer Bus vom Busunternehmen losgeschickt, falls umgestiegen werden musste. Das war aber dann doch nicht nötig und so konnte die Fahrt fortgesetzt und der Ersatzbus wieder zurückgeschickt werden. Wir kamen mit 7 Stunden Verspätung in Ramsau / Schladming in Österreich an und bekamen in unserem Hotel noch ein tolles Abendessen.

Ein Lob an die Gruppe der Mitreisenden: Alle sind sehr ruhig geblieben, was sollte man auch machen? Man wusste, dass Reise-Heiko sein Bestes für die Gruppe gab, und das war auch so. Solch eine Fahrt hatte unser Busfahrer auch noch nicht erlebt. Der Verein hatte für die Hinreise genug belegte Brote und Getränke sowie Süßigkeiten im Gepäck. Außerdem hatten sich viele Mitfahrenden ein Jahr nicht gesehen, und konnten sich mal wieder ausführlich austauschen, schließlich kamen einige aus Münster, Hamburg, Lemgo, Köln, Goslar und Schneverdingen extra zu dieser Schi-Freizeit.

Die Woche war dann tagsüber mit Ski-fahren und Wandern gefüllt. Der exklusive Service für die Skifahrerinnen und Skifahrer war, dass sie täglich mit unserem Bus nach Schladming gebracht und wieder geholt wurden. Auch das Abendprogramm konnte sich blicken lassen: Es gab eine Ski-Show am Rittisberg; der Musiker Harry kam – wie im letzten Jahr - ins Hotel und brachte mal wieder die ganze Truppe auf die Tanzfläche. Es gab sehr lustige Spieleabende sowie eine Fackelwanderung mit anschließenden Heißgetränken.

Leider ereigneten sich auch einige krankheitsbedingte Ausfälle in der Gruppe: Montezumas Rache hatte zugeschlagen, nahm seinen Lauf und nockte den einen oder die andere mal kurzfristig aus. Abgesehen davon gab es auch einige Muskel- und Knochenlädierungen. Das Krankenhaus in Schladming und diverse Apotheken kannte man inzwischen.

Die Organisatorin, Christine Meier, war heilfroh, dass alle 37 Teilnehmenden wieder in Gestorf angekommen sind und niemand krankheitsbedingt in Österreich bleiben musste. Diese Reise wird allen noch lange im Gedächtnis bleiben.